Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 3

Rubrik: Spinnerei : Weberei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gewünschte Verhältnis laut Seriplane vor; dieses wird am Ursprungsmarkt festgesetzt. Die Proben beziehen sich auf einen Posten von fünf Ballen und der Titer wird gemäß dem Gewicht von 100 Flöttchen von je 450 m festgesetzt.

Mit dieser Neuerung hat sich in Europa zunächst der Seidenmarkt in Lyon befaßt und das Syndicat de l'Union des Marchands de Soie hat schon die entsprechenden Bestimmungen erlassen. Demgemäß müssen alle Verkaufsangebote auf der Klassifikation durch den Seriplane beruhen. Die Qualifikation gemäß Chop und den bisher gültigen Vorschriften wird zwar zugelassen, doch wird auch in diesem Falle die Klassifikation gemäß Seriplane ausdrücklich vorgeschrieben. Wird die Ware nur nach Chop verkauft, so geschieht dies auf Gefahr des Käufers und das Schiedsgericht des Syndicat wird Streitfälle, die sich aus solchen Geschäften ergeben können, nicht beurteilen.

In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß die Internationale Seidenvereinigung im November 1933 ebenfalls Bestimmungen über die Prüfung der Seiden durch den Seriplane erlassen hat.

SPINNEREI - WEBEREI

Bindungstechnische Betrachtungen und Studien für die Musterung mit Mischgarnen

Die Mischgewebe haben im Laufe der letzten paar Jahre ganz wesentlich an Bedeutung zugenommen. Sowohl in der Seiden- und Kunstseidenweberei wie auch in der Baumwollweberei dürfte heute wohl kaum mehr ein Betrieb zu finden sein, der nicht auch Mischgarne verarbeitet; ebenso haben die Wollwebereien die Anfertigung von Wollstrageweben, und die Leinenwebereien diejenige von Vistra-Leinen aufgenommen. Man kann somit eine allgemeine Verwendung der neuen Mischgarne in der gesamten Weberei feststellen. Dieselbe steht ohne Zweifel in der schweizerischen Textilindustrie noch weit hinter derjenigen von Deutschland — das die allgemeine Beimischung von Zellwolle hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen (Devisenersparnisse) fordert — zurück, dürfte aber, da die verschiedenen Mischgewebe sich der Gunst der Mode erfreuen, sich auch bei uns noch wesentlich steigern.

Die Verwendung der Vistra- und Wollstragarne stellt die Dessinateure und Disponenten, wie einst die Kunstseide, vor neue, nicht immer einfache Aufgaben. Bei der Ausarbeitung der sogen. Wollstra-Artikel muß der Disponent ganz besondere Ueberlegungen walten lassen. Da diese Mischgarne bei den modernen Crêpegeweben zurzeit eine bedeutende Rolle spielen, seien nachstehend einige Ueberlegungen und praktische Winke für die Ausarbeitung solcher Muster gegeben.

Ausgehend von der Ueberlegung, daß das Kettmaterial bei den meisten Geweben das wertvollere Material ist, daß ferner ein Wollstra-Artikel eine verbilligte Nachahmung eines Wollgewebes, somit wolliges Aussehen und möglichst wolligen Griff haben soll, ergibt sich, daß nicht irgend ein beliebiges Wollstragarn verwendet werden kann, sondern ein Mischgarn verwendet werden muß, das mehr Wolle als Vistra enthält; daß ferner die bindungstechnische Musterung des Gewebes auf der rechten Warenseite mehr Kett- als Schußeffekt aufweisen muß. Man wird daher für ein derartiges Gewebe ein Wollstra-Mischgarn als Kettmaterial verwenden, das wenigstens 60% bis 70% Wolle und nur 40 bezw. 30% Vistrafasern enthält. Für das Schußmaterial kann dann, je nach dem gewünschten Ausfall, ein Mischgarn von 50 zu 50% oder 40 zu 60% Wolle/Vistra verwendet werden.

Umgekehrt ergibt sich für einen Artikel bei dem die Musterung der rechten Stoffseite mehr Schuß- als Ketteffekt aufweist, die Forderung, daß das Schußmaterial einen größeren Prozentsatz von Wollfasern als Vistrafasern enthalten muß, während für die Kette ein Mischgarn aus gleichen Teilen gewählt werden kann.

Der Verfasser hat einige neue Bindungen für solche Wollstra-Crêpegewebe ausgearbeitet, die dem Disponenten zu weiterer Musterung einige Anregungen geben. Wenn sie überdies zu einem Meinungsaustausch führen sollten, wäre dies sehr erwünscht. Wegleitend sei bemerkt, daß für die Kette Garn mit normaler Kettdrehung, für den Schuß Wollstra-Crêpezwirn, je 2 Schüsse mit Links- und 2 Schüsse mit Rechtszwirn in Anwendung kommen, wodurch die Bindungen den Crêpe-Ausdruck erhalten. In allen Bindungspatronen ist weiß als Ketteffekt, schwarz als Schußeffekt zu betrachten.

Abb. 1 zeigt ein einfaches Beispiel mit einem kleinen Kettmuster. Der Bindungsrapport umfaßt 12 Kettfäden und 24 Schüsse. Bei leichter Hebung (rechte Stoffseite unten) wäre schwarz einzulesen.

Abb. 2 hat einen Kettrapport von 16 Fäden = 16 Schäfte, und einen Schußrapport von 22 Schüssen. Die Bindung weist ebenfalls vorwiegend Ketteffekt auf, wird aber durch einen kleinen Schußeffekt wirkungsvoll bereichert.

Beide Muster erfordern für die Kette ein Mischgarn mit überwiegendem Wollegehalt.

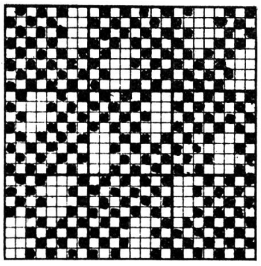

Abb. 1

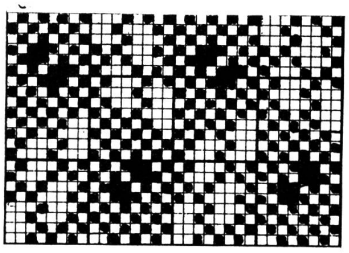

Abb. 2

Abb. 3 zeigt ein feinkörniges Muster mit gleichviel Kett- und Schußeffekt. Der Bindungsrapport umfaßt 12 Kett- und 36 Schußfäden.

Will man einem solchen Muster Halbwollcharakter verleihen, so wird man zweckmäßig ein Mischgarn von 50% Wolle und 50% Vistra verwenden; soll das Gewebe aber mehr Wollcharakter aufweisen — wodurch dasselbe natürlich entsprechend teurer wird — so verwendet man für die Kette ein Wollstragarn von etwa 65 bis 70% Wolle und 35 bis 30% Vistra, für den Schuß einen Crêpezwirn gleicher Mischung.

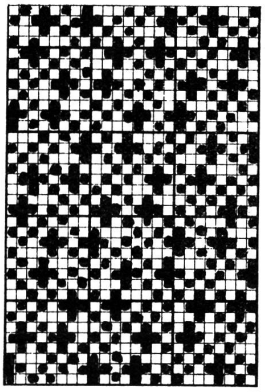

Abb. 3

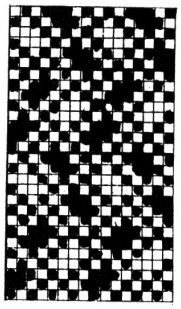

Abb. 4

Abb. 4 hat einen Kettrapport von nur 8 Fäden; einen Schußrapport von 12 Schüssen.
Die Bindung enthält ebenfalls gleichviel Kett- wie Schußeffekt.

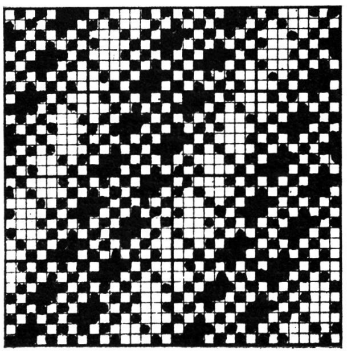

Abb. 5

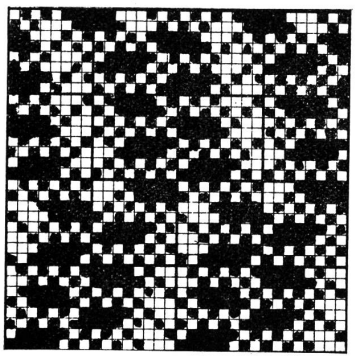

Abb. 6

Abb. 5 zeigt ein Diagonalmuster mit gleichen Verhältnissen von Kette und Schuß aber ungleichen Bindungseffekten. Der Bindungsrapport weist 16 Kettfäden und 32 Schüsse auf.

Abb. 6 ergibt ein stärker ausgeprägtes Musterbild mit betontem Schußeffekt. Der Bindungsrapport umfaßt ebenfalls 16 Kettfäden und 32 Schüsse.

Obgleich alle sechs Bindungen kleine Fadenrapporte aufweisen, somit wenig Schäfte benötigen, weisen dieselben gut verteilte Effekte auf, die nach keiner Richtung streifen.

Die Kettdichte würde je nach Garn-Nummer als 12/2 bis 16/2 je cm eingestellt; Schußdichte je cm 22 bis 30 je nach Material. Als Kett- und Schußmaterialien werden Wollstragarne von Nr. 36 bis 50 metrisch in den bereits erwähnten Mischungen verwendet. Die Gewebe werden roh angefertigt und am Stück gefärbt. Dabei können sie entweder uni gefärbt (2 mal zu färben), oder nur auf Wolle gefärbt und entsprechend ausgerüstet werden. Als Crêpe-Eingang in der Färberei ist mit 12 bis 15% zu rechnen. —ber.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 23. Februar 1937. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co.) Die Diskussion über die französischen Staatsfinanzen und die mangelnde Unterstützung der Geschäfte seitens Amerikas waren den Umsätzen nicht förderlich. Das Geschäft bewegte sich in engstem Rahmen.

Yokohama/Kobe: Weitere Käufe des inländischen Konsums genügen, um die Ankünfte aus dem Innern nicht anwachsen zu lassen. Trotz geringer Nachfrage für den Export haben die Preise nur leicht geschwankt und schlossen fest auf ungefähr der Basis unseres letzten Rundschreibens.

Filatures	**Extra Extra A**	13/15	**weiß**	**Febr./März Versch.**	**Fr. 20.50**
„	**Extra Extra Crack**	13/15	„	„ „	„ 20 3/4
„	**Triple Extra**	13/15	„	„ „	„ 22 1/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	„	„ „	„ 19 5/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	**gelb**	„ „	„ 19 3/8

Shanghai: Bei der herrschenden Ruhe sind die Steam Filatures Spinner etwas entgegenkommender, während für andere Seiden keine Aenderung zu verzeichnen ist.

Chine fil. Ex. A fav. gleich Dble. Eagle	1er & 2me 13/15	**Febr./März Versch.**	**Fr. 20 7/8**
Chine fil. Ex. B moy. gleich Peace	1er & 2me 16/18	„ „	„ 19 1/4
Chine fil. Ex. B moy. gleich Sun & Fish	1er & 2me 20/22	„ „	„ 18 1/4
Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale	**Gold & Silver**	„ „	„ 17.—
Tussah Fil. Extra A 8 Cocons 1 & 2		„ „	„ 10.—

Canton: Das Wenige, das noch vorrätig ist, bleibt fest gehalten. Für neue Seide wäre man zu leichten Konzessionen geneigt. Wir notieren:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	**Febr./März**	**Verschiffung**	**Fr. 17.50**
„ **Petit Extra C fav.**	13/15	„	„	„ 17 1/4
Best I fav. B. n. st.	20/22	„	„	„ 16 3/8

New-York: Drohende Streiks in verschiedenen Industrien überschatten das Geschäftsleben und lähmen die Kauflust. Da sich in der Weberei auch die Konkurrenz der Kunstseide in steigendem Maße bemerkbar macht, war die Tendenz an der Rohseidenbörse und im offenen Markt während der Berichtswoche schwächer.

Krefeld, den 27. Februar 1937. Die stille Uebergangszeit ist dieses Jahr, wenigstens in der Seidenindustrie, rasch überbrückt worden, da die in- und ausländischen Abnehmer frühzeitig größere Aufträge für das Frühjahr erteilt haben. Die Beschäftigung in der Seidenindustrie ist bei den Webereien, Färbereien und Ausrüstungsanstalten eine gute, während die Druckereien vorläufig noch wenig Arbeit haben.

Von der Kleiderstoffweberei werden wieder allerlei Neuheiten in Bindungen, Farben und Mustern gebracht. Neben glatten, matten und glänzenden Seiden, Satin- und Lackseiden, weich fließenden und steifen Taffetseiden sieht man in den Kollektionen auch wieder viel plastisch wirkende und gauffrierte Stoffe mit gepreßten Mustern. Weiter werden auch kombinierte, glatte und plissierte Stoffe gezeigt. Material- und Effektkombinationen bei farbengegensätzlicher froher, bunter Musterung sind beliebt. Doppelseitige Seidenstoffe in matter und Glanzaufmachung nehmen einen besonderen Platz ein. Stark in den Vordergrund treten die Stoffe mit Façonnémuster, bei denen sich die neuen leichten Ziermuster in gefälliger Glanzwirkung abheben.

Die Musterung der Druckstoffe betont wieder die Blumen-, Blatt- und Blütenmuster, die kleinen Feldblumen und Kleeblättchen, allerlei Naturmotive, auch Landschaftsbilder, Vogel-, Tier- und Figurenmuster, Sportmotive, ferner auch Motive in Japanstil und orientalischer Aufmachung, sowie Bortenmuster mit Blumen und Blüten und stilisierten Dessins. Auch Türken- und Persermuster in kleinen und großen Rapporten sind zu sehen. Ergänzt wird die Auswahl durch Streifen, neuartige farbige Schotten-, Tupfen- und Flächenmotive, kombinierte Figuren, kurze breite Striche und kleine Blockgebilde, weiter auch durch Stoffe mit gestickten Ziermustern, kleinen Sternblumen und geometrischen Flächenmotiven in weiß oder bunt auf unifarbigem Grund. Sie erfreuen sich bereits einer besonderen Nachfrage.

In der Krawattenstoffweberei ist das Geschäft lebhaft geblieben. Die Mode wird auch hier bunter und lebhafter, farbenfroher und effektvoller. Sie betont in der Musterung wieder Streifen, Karos und Schottenmuster, bald in verschiedenen hellen und dunklen Tönen in gleicher Grundfarbe oder aber auch in verschiedenen bunten Farben. Bald werden lauter dunkle volle Töne nebeneinander gelegt, bald nur hellere Farbtöne, dann auch wieder helle und dunkle Farben kombiniert, sodaß mit den Mustern auch das Farbenbild stark wechselt. Im weitern werden auch Krawatten mit kleinen und großen Ringen und Tupfen und auch mit kleinen Zier- und Flächenmustern gezeigt, die zum Teil an Schmuck- und Krawattennadeln erinnern. Daneben sind in der Krawattenstoffindustrie Bestrebungen im Gange, die einen neuen Zug in die Krawatte hineinbringen und die vor Weihnachten betonte Jacquardkrawatte mit Perser-, Türken- und Aegyptermuster und auch mit andern ähnlichen Zier- und Blumenmustern wieder neu zur Geltung bringen wollen.

Die Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung haben die Krawattenstoffwebereien zu einer Umstellung auf Mischung von Seide und Kunstseide, auf ganz Kunstseide und Zellwolle bezw. Vistra veranlaßt. Die neuen Vistrakrawatten mit leichten Linienstreifen oder farbigen breiten Streifen sehen sehr gut aus, sind weich und knitterfrei, so daß sie sich gut binden lassen. Die Vistrakrawatten haben sich bereits im vergangenen Jahr mehr und mehr als Sommerkrawatte eingeführt.

Die Schirmstoffweberei kann weiter ein gutes Geschäft verzeichnen. Zum Frühjahr werden vielfarbige Streifen gebracht, daneben auch Stoffe mit großen Linienkaros. Die hellfarbigen silbergrauen und die hellen bunten Farbtöne bewirken, daß sich manche Schirme wieder stark dem Sonnenschirm nähern.

In der Samtweberei ist es weiter ruhig. Man ist mit der Musterung für die neue Saison beschäftigt. Aufträge in Exotensamten schaffen gewisse Arbeitsmöglichkeiten, ebenso auch die neue Mode in Samtschals, Samtblumen und Samtbändern, die bereits wieder mehr in Erscheinung tritt.